



Auch wenn viele in der internationalen WG kein Weihnachten im klassischen Sinne feiern, trifft man sich im Gemeinschaftsraum zum Adventstee mit Gebäck.

FOTO: LYDIA SCHAFER

Gelebte Integration: Jeder feiert Weihnachten anders

Internationale Wohngemeinschaft zeigt, wie andere Kulturen mit dem Fest der Christen umgehen

Von Lydia Schäfer

FRIEDRICHSHAFEN - Sie teilen ihren Wohnraum und damit gleichzeitig auch einen Teil ihres Lebens: die sieben Bewohner der internationalen Wohngemeinschaft in der Riedelparkstraße. Sie stammen aus den unterschiedlichsten Ländern und gehen mit dem Weihnachtsfest auf ihre eigene Art um.

Da ist zum Beispiel Kurt. Er ist Student an der Zeppelin-Universität und wird über die Feiertage nach Hause fahren. Für ihn heißt das, auf nach Berlin, Familie und Freunde besuchen. Gleichzeitig bereitet Kurt aber auch selten Auszug aus der Wohngemeinschaft vor. „Ich höre an

der ZU auf und suche in Berlin etwas Neues“, berichtet er. Weihnachten werde in seiner Familie klassisch gefeiert mit gutem Essen, Gesprächen und Geschenken unter dem Weihnachtsbaum.

Andere Kulturen erleben

Traditionen, die Eden aus Eritrea so nicht kennt. Sie gehört zur ethnisch-religiösen Gruppe der ägyptisch-orthodoxen Christen, auch Kopten genannt. „Wir feiern so etwas wie Weihnachten erst am ersten und siebten Januar“, berichtet sie. Die Mitglieder der Glaubensgemeinschaft würden sich komplett in Weiß kleiden, das Haar mit einem Tuch bedecken und die ganze Nacht über

beten. „Manchmal ist man auch gemeinsam in der Kirche“, erklärt sie.

In erster Linie stehe das Gebet im Vordergrund. Das beginne so gegen zehn Uhr abends und dauere bis acht oder neun Uhr am darauffolgenden Tag. Sich zu beschenken sei nicht üblich, erzählt Eden. Über die Weihnachtstage plant die Schülerin ihre Cousins in Karlsruhe zu besuchen und dort in die Kirche zu gehen.

Sema und Abdirashid feiern Weihnachten gar nicht. Beide sind Muslime und nutzen die Tage, um sich von der Schule zu erholen, sich mit Freunden zu verabreden, mit ihnen Silvester zu feiern „und auch am See spazieren zu gehen“, sagt Abdirashid. Er hat ganz praktische Ge-

danken für die Weihnachtsferien: „Ich suche einfach einen Ferienjob“, erklärt er. Als Schüler möchte er sich etwas Geld nebenbei verdienen.

Sara studiert Soziale Arbeit. Zurzeit absolviert sie ein Anerkennungspraktikum bei Arkade und betreut zusammen mit Ulrike Metzger die Mitglieder der Wohngemeinschaft. Die im Allgäu geborene Sara ist ebenfalls Muslimin und fühlt sich in der deutschen sowie der türkischen Kultur zu Hause: „Als Muslim feiert man kein Weihnachten“, erklärt sie. Da Sara im Allgäu aufgewachsen ist, kennt sie natürlich die Bräute und backe mit ihrer Familie in der Adventszeit ebenfalls Plätzchen.

Zwischen zehn Monaten und zwei Jahren wohnen die jungen Menschen bereits zusammen. Jeder bewohnt ein eigenes Zimmer, Küche und Aufenthaltsraum teilen sie sich. Bei gemeinsamen Kochabenden lernen sie voneinander landestypisches Essen und auch Gewürze kennen. Die Integrations-WG ist ein Projekt des Jugendamts und des Ravensburger Vereins Arkade, der unter anderem in der Jugendhilfe tätig ist. Seit der Gründung der WG in der Riedelparkstraße sind schon einige Wechsel erfolgt: wie in anderen Wohngemeinschaften auch, wenn ein Studium endet, der Beruf in andere Städte führt oder mit dem Abschluss ein neuer Lebensweg ansteht.